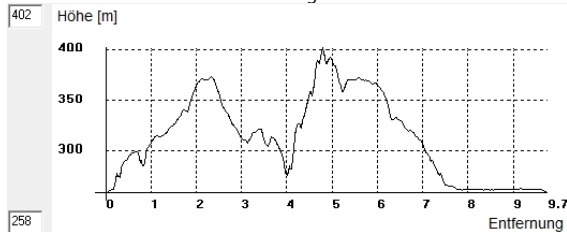




Kartenausschnitte zum privaten Gebrauch von AustrianMap V4

Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen



Wegbeschreibung:

Sozusagen als Beitrag zum Linz09-Jahr und zum Aufwärmen für ein neues Wanderjahr erfolgt die Anreise mit der Straßenbahn zum Hauptplatz, wo wir unsere Stadtwanderung in Form einer Achterschleife auf der Hofgasse zum Linzer Schloß, das eben einen neuen Südflügel erhält, beginnen.

An der Martinskirche vorbei geht es die Schweizerhausgasse und Römerstraße hinauf zur Donatusgasse und Vergeinerstraße bis zum schmalen Fritz-Lach-Weg, dem wir hinauf bis zum Sender folgen.

Wir nehmen den Bancalariweg hinunter durch das Arboretum zur Sonnenpromenade, der wir nach rechts einbiegend bis zum Edelweißberg und der Ortstafel Zaubertal folgen.

Über einen Waldweg erreichen wir Richtung Donau zunächst die Kapelle Maria-Thal und gleich darauf

die bereits 1381 urkundlich erwähnte Kirche St. Margarethen. Von hier geht es einen knappen Kilometer steil hinauf zum Donaublick und weiter zur Schubertlinde und der Franz-Josefs-Warte, deren 137 Stufen wir besteigen, um den Rundblick vom Pöstlingberg bis zum Neuen Dom zu genießen.

Nach der kurzen Pause geht es vorbei am Brandström-Denkmal und der Barbara-Kapelle hinunter zum Jägermayrhof und der Freinbergstraße, in die wir nach rechts einbiegen.

Mit schönem Rundblick auf Linz geht es bis zum von Erzherzog Maximilian 1828 errichteten Probeturm, dessen Mauern über 3m stark sind. Nach einem kurzen Blick in die daneben errichtete Maximilianskirche lassen wir die Sternwarte rechts liegen und wandern über einen Feldweg hinunter zur Jungmaistraße und nach links in die Roseggerstraße, vorbei am Botanischen Garten.

Über die Straße Auf der Gugl kommen wir zum Hatschek-Park, den wir queren, um schließlich auf der Bernardisstraße wieder die Stadtebene samt Verkehrslärm zu erreichen.

Weiter geht es nach der Querung der Sandgasse über die Karl-Wiser-Straße, die Kroatengasse, die Wachreinerstraße und die Gärtnerstraße bis zum Volksgarten und der Landstraße. Schließlich führt uns die Scharitzerstraße zu unserer Mittagsrast, dem

Restaurant Kontrast – pro mente
 Südtirolerstraße 31 - 4020 Linz
 Tel. 668470 - Ruhetage: Samstag, Sonntag
 Web: kontrast.jimdo.com/restaurant

Nach dem Mittagessen promenieren wir an der Landstraße zurück zum Hauptplatz – eine gute Gelegenheit, um auch gleich einige Einkäufe zu tätigen und sich anschließend noch am Pfarrplatz im Cafe Blueberry zu treffen oder nach Überquerung der Nibelungenbrücke das Cubus im 3. Stock des Ars Electronica Centers zu entdecken.

www.wandern.net.tf

Wandertag 45



Vom Hauptplatz über den Freinberg zum Volksgarten

Treffpunkt Hauptplatz Linz

5. Februar 2009 um 9 Uhr



Länge 10 km,
 Gehzeit 3,5 Stunden,
 Höhenunterschied 145 m

Linzer Stadtwanderweg 1 - Freinberg

Rund zwei Kilometer westlich des Linzer Stadtzentrums gelegen, zählt der Freinbergpark seit mehr als 140 Jahren zu den beliebtesten Naherholungsgebieten. Geologisch ist der Freinberg ein Ausläufer des Kürnberges und gehört damit zur Böhmisches Masse. 1865 wurde durch die Konstituierung eines Verschönerungsvereins in Linz der Grundstein für den Park gelegt. Der Verein, eng verbunden mit dem Linzer Gemeinderat, konnte zahlreiche Sponsoren gewinnen, mit deren Hilfe für die Linzerinnen und Linzer diese Freizeit- und Erholungslandschaft geschaffen wurde. Rund 75 Jahre später erreichte der Park seine heutige Ausdehnung. Die mehr als 21 Hektar große Wald- und Parklandschaft mit Blumenwiesen, Staudenrabatten, zahlreichen Denkmälern und einem Obstbaumgarten verfügt über ein weitläufiges Wegenetz. Besonders reizvoll sind die herrlichen Ausblicke – unter anderem von der Franz-Josephs-Warte aus - auf die Alpen, das Donautal, den Pöstlingberg und die Stadt. Auch das größte „Fitnessstudio im Freien“ befindet sich auf dem Freinberg. Seit Oktober 2007 lädt ein Fitnessparcours mit 18 Stationen zur Bewegung in freier Natur ein.

Geschichtliches

ca. 2000 v. Chr. - Erste nachgewiesene Siedlung am Freinberg aus der Jungsteinzeit

ca. 1.500 v. Chr. - Befestigungsanlage aus der Urnenfelderzeit

ab 800 v. Chr. - Ausbau der Befestigungsanlage

ab 400 v. Chr. - Keltischer Ortsname Lentos, was soviel wie biegsam, gekrümmt bedeutet. Der Keltenswall rund um die Freinbergkuppe ist noch deutlich erkennbar. Am Freinberg entsteht das Ur-Linz, das sich zur Römerzeit als Kastell Lentia, zwischen 166 und 180 am Römerberg entwickelt.

1483 - Der Name Freinberg wird erstmals urkundlich erwähnt und geht zurück auf einen freien Besitzer, den Marschall Wolfern von Wallsee.

1489 – 1493 - Friedrich III. wählt die Stadt als Residenzstadt aus und machte sie von 1489 bis 1493 zum Mittelpunkt des Heiligen Römischen Reichs, da Wien von Matthias Corvinus erobert wurde. Eine Wasserleitung wird vom Freinberg bis zum Schloß und den angrenzenden Stadtteilen erbaut.

Ab 1528 - Linz ist wegen seiner guten Luft (!) immer wieder Aufenthaltsort der kaiserlichen Familie.

Ab 1599 - Kaiser Rudolf II überlegt neben dem Linzer Schloß einen Jagd- und Tierpark am Freinberg errichten zu lassen, was aber aus Kostengründen verworfen wird.

Ab 1600 - Die Jesuiten kommen nach Linz und erbauen die Kalvarienbergkirche

1741 - Jägermayr erstmals urkundlich erwähnt, er geht vermutlich aus einem Forsthaus hervor.

1762 - Jägermayr wird ein Gasthaus

1807 - In vielen zeitgenössischen Quellen wird der Freinberg als Aussichtsberg erwähnt, der stets gut besucht ist. Aus der Biedermeierzeit ist der Freinberg in vielen Schriften als schöner Aussichtsberg überliefert - viel freie Wiesen, wenig Wald.

1829 - Erzherzog Maximilian lässt die Turmlinie erbauen, der Probeturm am Freinberg wird beschossen, später schenkt er ihn den Jesuiten, die ihn zur Schule umbauen lassen.

Vor 1848 - Franz Schubert besucht immer wieder Freunde in Linz und besucht oft den Freinberg und lobt das Bier beim Jägermayr (Schubertlinde).

Um 1860 - Entstehung des Gasthauses „Milchmariandl“ und des „Paradiesgarten“ (heute ein städtischer Kindergarten)

1865 - Gründung des Linzer Verschönerungsvereins.

1868 - Das Gasthaus zur „Schönen Aussicht“ wird erbaut, damals mit 360 Grad - Panoramablick.

1871 - Gasthaus „Binder in Rath“, eine Mostschenke.

1873 - Erste Aussichtswarte als Holzkonstruktion.

1883 – 1932 - Der Verschönerungsverein kauft bzw. pachtet Flächen am Freinberg für die Anlage.

1885 - Der Verschönerungsverein beginnt mit dem Grundstückserwerb am Bauernberg für einen Park.

1888 - Kaiser Franz-Joseph schenkt der Stadt anlässlich seines Thronjubiläums die Kaiser-Franz-Josephs-Warte und die Kaisereiche.

1892 - Der Verschönerungsverein erwirbt die Turmleiten, ein steiles Waldgebiet zur Donau.

1908 - Erwerb der Donauleiten.

1910 – 1913 - Auf Initiative des Vereines, der Stadt und des Industriellen Ludwig Hatschek entsteht der Bauernbergpark.

1925 - Auf einem Felsensporn beim Gasthaus „Schöne Aussicht“ wird ein Aussichtsplatz errichtet.

1928 - Errichtung des MW-Funksenders Freinberg.

1932 - Das Kriegerdenkmal „Barbara-Kapelle“ wird erbaut und eingeweiht.

Ab 1934 - Bau der Freinbergstraße.

1949 - Der Freinberg wird nach dem Krieg wieder instand gesetzt. 50 Parkbänke werden aufgestellt und ein Kinderspielplatz angelegt.

1950 - Hainbuchen-Hecken werden gepflanzt

1952 - Eröffnung des Botanischen Gartens auf der Gugl, auch er gehört in das Parkkonzept.

1952 - Wiederaufstellung des 1913 für Flugpioniere errichteten, 1944 in der Metallsammlung verschwundenen „Fliegerdenkmals“.

1959 - Die Arbeiterkammer kauft den Jägermayr.

1960 - Das Arboretum unterhalb des Freinberges wird als Teil des Parkkonzepts angelegt.

1961 - Das Brandström-Denkmal für den „Engel von Sibirien“ wird in der Nähe der Warte errichtet.

1983 - Eröffnung der Sternwarte Linz am Freinberg Südhang, die 1993 zu Ehren des Astronomen Kepler, der sich von 1612 bis 1626 in Linz aufhielt, in „Johannes-Kepler-Sternwarte“ umbenannt wurde.

2009 - Unsere Wanderung als Beitrag zu Linz09...

Quelle: linz.at & wikipedia.org